

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt am 09.11.2015

Hallo Menschen,

heute vor 77 Jahren haben Hitlers Schergen und die von ihnen hinter Licht geführten Deutschen mit der Reichskristallnacht den endgültigen Bruch mit den jüdischen Menschen, die sich mehrheitlich zu Deutschland bekannt haben, zelebriert.

Nein, es waren nicht alle Deutschen, wenige stellten sich aufrecht dagegen. Aber die große Mehrheit hat gemeint sich einfach heraushalten zu können. Seit dem wird dieser Bruch, der unter den jüdisch gläubigen Menschen sehr viel Tod und Elend brachte, als Holocaust geführt, der seit einiger Zeit auch Shoah genannt wird. Am heutigen Tag, dem 9.11.2015, legte der Grüßaugust der BRD einen Kranz am Denkmal der Synagoge in Oranienburg nieder, um diesen Tag zu würdigen. Und nicht die letztendliche Zerstörung der Synagoge durch angloamerikanische Bomben im Jahre 1944.

Oranienburg auch für mich ein Teil der Erinnerung, denn dort wurde ich im November 1978 auf dem Gelände des ehemaligen KZ Sachsenhausen vereidigt. Vereidigt auf die DDR als Soldat der regulären Baupioniereinheit (keine Spatentruppe) aus Bernau bei Berlin.

Kein Ton vom Grüßaugust über die dort ermordeten Sowjetsoldaten, noch nicht einmal über die anderen dort Inhaftierten auch nach 1945 durch die Sowjetunion, die im Zuge des Sieges über Hitlerdeutschland nicht nur in diesem Lager auch viele willkürlich Verhaftete gefangen hielt, die von Deutschen an die Besatzer intrigant verraten wurden.

So geschah es z B. meinem Großvater mütterlicherseits, der in einer Kleinstadt Nähe Chemnitz Bürgermeister und NSDAP-Mitglied war. Er wurde noch von den Hitlerschergen wegen angeblichen Hochverrats verhaftet, mußte wieder freigelassen werden, weil sich die Bezeichnung als falsch erwies um hernach von den selbigen intriganten Deutschen an die Sowjetmacht verraten zu werden und von dieser ebenfalls verhaftet wurde. Das büßte er mit starker Schädigung seiner Gesundheit. Leider habe ich meinen Großvater niemals selbst kennengelernt und trotz vieler Fragen keine größeren Auskünfte bekommen. So geht Geschichte verloren.

Jetzt aber zurück zum Grüßaugust. Dieser in seinem „Josefverhältnis“ lebende vermeintliche Christ, der mit seiner Eulalia Tulpenzwiebel, auch second-Lady genannten Mätresse in der Welt herumzieht um mit seiner Hinterhältigkeit das deutsche Volk wieder in den Dreck zieht, in den Hitler dieses gestampft hatte, hat ebenfalls zur Schändung des Treptower Ehrenmals für die im 2. Weltkrieg gefallenen und gemordeten sowjetischen Soldaten keinerlei Worte übrig. Auch im Mainstream war darüber nichts zu hören, obwohl diese Schandtat bereits Anfang September geschehen war, so berichtet es zu mindest das „Neue Deutschland“ [1] um hier nicht schon wieder auf russische Presse ausweichen zu müssen.

Ja, dieser sog. Bundespräsident, der dem deutschen Volk genauso feindlich wie seinem christlichen Gott gegenübersteht, in dem er Satan dient, wird von der Mehrheit der Deutschen nun genauso geduldet wie das damals durch die Deutschen in der Reichskristallnacht geschah.

Man nehme nur einmal an, auf diesem schrecklichen zionistischen Denkmal gleich neben dem Brandenburger Tor wäre ein solcher Anschlag verübt worden. Der ganze Mainstream hätte Mord und Totschlag gezetert und das alles übertönt vom Zentralrat der Juden Deutschlands, dem Sprachrohr des zionistischen Regimes aus Israel. Und auch das Gezeter würden sich die meisten Deutschen wie unbeteiligt über sich ergehen lassen.

Genauso wie sie seit 25 Jahren wie unbeteiligt die grobe Lüge, die in der neuen Präambel des Grundgesetzes geschrieben steht, stehen lassen. Aber wenn nun die von den Zionisten verursachten Flüchtlingswellen über sie hereinbrechen, dann wird sehr wohl auch von den unbeteiligten Deutschen Mord und Totschlag gezetert, obwohl gerade diese große Menge von Deutschen diese ungeheuren Flüchtlingswellen hätten verhindern können, wenn sie nicht tatenlos dem schändlichen Tun der heimatlosen Zionisten und insbesondere den deutschen Statthaltern und Vasallen unbeteiligt zugeschaut hätten.

Bleibt für mich nur wiederum das Zitat aus der Dreimächtekonferenz des Jahres 1945:
„So ist dem deutschen Volk klarzumachen, daß die Verantwortung für diese Verwaltung und deren Versagen auf ihn ruhen wird.“

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[1] <http://www.neues-deutschland.de/artikel/990579.protest-gegen-schaendung-des-sowjetischen-ehrenmals.html>